

EXCLUSIV IM REPORT:

- **IST DEIN GELD SICHER?**
- **DROHENDE BANKENKRISE?**
- **WARUM ICH VON GOLD ABRATE**

MIT PAUL MISAR

IMMOBILIENTYCOON

CRASH REPORT 2022

**WAS JETZT DEIN VERMÖGEN BEDROHT -UND WELCHE
MASSNAHMEN DU RASCH TREFFEN SOLLTEST!**

Inhaltsverzeichnis

- 04 ——— EINLEITUNG – Was dich in diesem Report erwartet

- 07 ——— Deutschlands finanzielle Situation und was das für Dich und Dein Vermögen bedeutet

- 11 ——— Lastenausgleich: Werden Immobilieninvestoren bald gezielt „zur Kasse gebeten“?

- 14 ——— Steigende Inflationszahlen, etliche Maßnahmen und deren Folgen für Dich und Dein Vermögen

- 16 ——— Ist dein Geld dir sicher?
Notenbanken und ihre veränderte Rolle

- 18 ——— Droht uns schon bald die nächste Währungsreform?

- 20 ——— Drohende Bankenkrise?!
Was das für dein Vermögen bedeutet!

- 26 ——— Währung als Kontroll-Instrument?
Kommt eine digitale Währung?

- 28 ——— Warum ich von Gold als Vermögenssicherung abrate

- 31 ——— Darum sind Aktien-Investments meist (!) auch keine sinnvolle Lösung

- 34 ——— Was ist dann die Rettung deines Vermögens?

Rechtliche Hinweise

Dieser Report ist keine steuerliche oder rechtliche Beratung, sondern spiegelt die persönliche Einschätzung des Autors wieder. Die folgenden Kapitel geben Ihnen Einblick in meine Expertise, Erfahrungen und Interpretation der aktuellen Situation.

Die angeführten Punkte sind bei der Verfassung des Reports (Anfang März 2022) aktuell, müssen dies aber nicht zwingend bleiben.

Die Bereitstellung dieses Reports führt zu keiner vertraglichen Bindung. Später eintretende rechtliche Änderungen oder neue Erkenntnisse sind in diesem Werk nicht integriert.

Ich möchte noch einmal darauf hinweisen, dass dieses Dokument keine wirtschaftliche oder rechtliche Beratung ersetzt und übernehme dementsprechend auch keinerlei Haftung. Ich habe versucht bei der Erstellung des Berichts so neutral wie irgend möglich zu bleiben.

Was dich in diesem Report erwartet

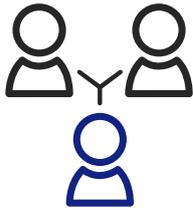
Herzlich willkommen zum CRASH-Report 2022. Mein Name ist Paul Misar und ich bin seit über 30 Jahren Immobilieninvestor mit Firmen in Deutschland, Österreich, USA und Mallorca.

Dieser Report wird dir zeigen, was wir wirtschaftlich in den nächsten Wochen und Monaten ganz speziell in Deutschland und Österreich erwarten können und wie du dich und dein Vermögen schützen kannst, indem du heute die richtigen Maßnahmen triffst.

Gerne zeige ich dir einen Weg, wie ich mein eigenes Vermögen heute vor Abbau durch Inflation und Totalverlust durch Bankencrash oder andere Szenarien schütze und wie wir das mit einigen meiner Firmen mittlerweile für unzählige Kunden erfolgreich machen.

Wir haben internationale Kunden aus unterschiedlichsten Ländern allerdings mit Schwerpunkt Deutschland, Österreich und Italien.





Um ein Beispiel zu nennen:

Wolfgang und Alice lernte ich bei meiner Immobilienmastery (Vorgängerseminar der Immo-Masterclass) kennen.

Das war 2018. Wolfgang arbeitet im Vorstand eines deutschen DAX-Unternehmens und Alice ist Ärztin.

Beide waren interessiert an Immobilieninvestments, aber sie scheuten den ersten Schritt, weil ihnen der Mut fehlte. Noch während des ersten Seminars entschieden sie sich eine Wohnimmobilie in Berlin zu kaufen, deren Verkäufer sie aus meinem Netzwerk kennen lernten.



Noch am gleichen Wochenende entschieden sich sofort für mein 12-wöchiges Mentoringprogramm und im Anschluss voller Begeisterung, aufgrund der tollen Zwischenergebnisse, auch für mein Profi-Jahresmentoring. Seitdem ist viel passiert.

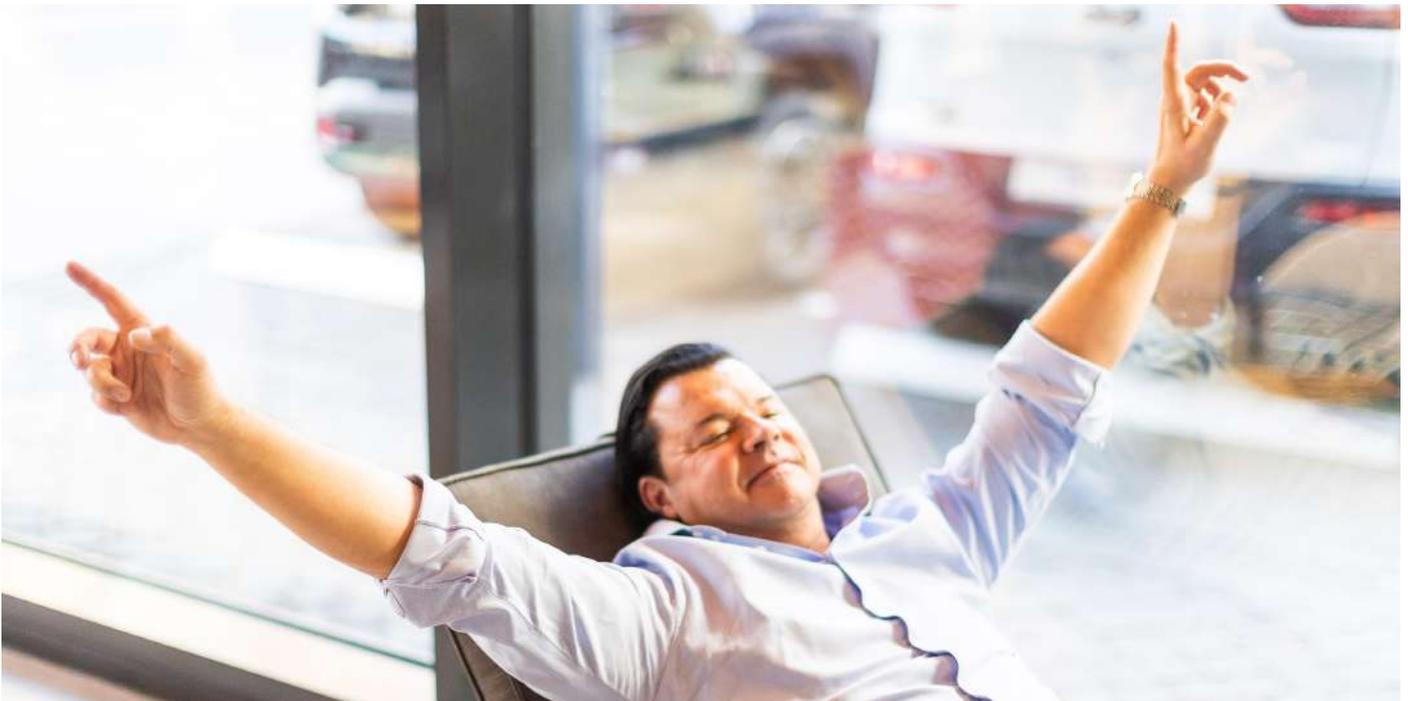


Alice und Wolfgang haben nicht nur mit den Informationen, die sie im exklusiven Mentoring erhalten haben, eine eigene Ferienimmobilie in der Eifel entwickelt, die ihnen regelmäßiges passives Einkommen beschert, sondern auch noch eine Immobilie in Berlin gekauft über einen unserer Kunden den sie beim Seminar kennen lernten.



Darüber hinaus haben Sie sich in Rahmem von Co-Investments an mehreren Immobilien unserer Firmengruppe beteiligt u.a. In Deutschland und auf Mallorca.

Wenn Alice und Wolfgang in diesem Tempo weiter machen dann ist der Weg bis zu ihrer finanziellen Freiheit nur mehr ein kurzer....



Doch zurück zur eigentlichen Thematik!

Damit du dir der Tragweite der akuten Gefahren für dein Geld und Vermögen wirklich bewusst wirst, nimm dir bitte ausreichend Zeit diesen Bericht bis zum Ende zu lesen. Spätestens dann wird dir klar werden, dass es bereits „5 vor 12“ ist und du jetzt dringend Verantwortung für dein Geld übernehmen musst. Am Ende dieses Berichtes solltest du

in der Lage sein, eine Entscheidung zu treffen. Du solltest nicht zaudern und warten, ansonsten könnte es für dein Geld und dein mühsam aufgebautes Vermögen bald zu spät sein. Sei, wenn du den Bericht genau studiert hast, einfach bereit. Bereit für den nächsten Schritt. Denn bekanntlich beginnt ja alles im Leben mit einer Entscheidung.

Deutschlands finanzielle Situation und was das für Dich und Dein Vermögen bedeutet ...

Beginnen wir an dieser Stelle vielleicht erst einmal mit der Situation des Staates, in dem die meisten Investoren derzeit versuchen, ihr Vermögen zu retten, zu sichern oder sogar zu mehren.

Denn die Ausgangssituation des Staates trägt maßgeblich dazu bei, welche Maßnahmen auch auf die Bürger zukommen könnten.

Der Bundesrechnungshof warnte bereits vor einiger Zeit in einer Studie vor einer „Schuldenlawine“, die auf die deutsche Bevölkerung zukommt.

Wie der Rechnungshofpräsident „Scheller“ ausführte, ist mit einem Anwachsen der deutschen Staatsschulden in einem Ausmaß zu rechnen, welches so noch nie da war. Alleine die Neuschulden des Bundes zw. 2020 und 2022 werden mind. 450 Mrd. Euro ausmachen. Also 450 Mrd. alleine in knapp 3 Jahren oder anders formuliert: Fast die Hälfte der Schulden - innerhalb von knapp 3 Jahren - verglichen mit den Schulden, die innerhalb von 70 Jahren davor angehäuft wurden.



Dabei muss Folgendes festgehalten werden: Der Bundesrechnungshof ist eine, wie auch immer betont wird, staatlich unabhängig rechtliche Organisation. Sie unterliegt (zumindest bisher) nur dem Gesetz und nicht der jeweiligen Regierung.

Mit anderen Worten: Da der Bundesrechnungshof einigermaßen unabhängig agiert, werden seine Erkenntnisse nicht schöngeredet und sollten auch von der jeweiligen Regierung möglichst unbeeinflusst sein.

In drei Haushaltsjahren, die stark von Corona mitgeprägt wurden, hat der deutsche Staat also mehr Kredite aufgenommen als beispielsweise in den 20 Jahren vor Corona. Bereits im 1. Quartal 2021 wurde ein Nachtragshaushalt verabschiedet. Dabei wurden mit einem Rekordwert von ca. 240 Mrd. Euro alleine für das Jahr 2021 nochmals mehr als 60 Mrd. über dem 2020 budgetierten Wert aufgenommen. Und zu all diesen Problemen kommen jetzt

noch weitere internationale Krisen wie der Krieg in der Ukraine. Lt. Aussage des neuen deutschen Kanzlers Scholz in seiner Ansprache ans deutsche Volk vom 27.2.2022 sollen in den nächsten Monaten 100 Milliarden Euro als Sonderposten in Aufrüstung investiert werden um die Sicherheit des Landes zu gewährleisten. Es versteht sich von selbst dass diese vermutlich untertriebene Schätzung das Budget zusätzlich extrem belasten wird.

Im Klartext bedeutet das, dass die Schulden steigen und steigen. Auch nach Einschätzung des Rechnungshofes ist der Bundeshaushalt bereits jetzt in einem schlechteren Zustand als unmittelbar nach der Finanzkrise 2008. Damals konnte der Zinshebel nach unten eingesetzt werden, um Linderung zu schaffen. Dieses Vehikel ist in der gegenwärtigen Zinssituation leider nicht mehr verfügbar. Fallende Zinsen gibt es nicht mehr - ganz im Gegenteil! Wenn man die FED beobachtet, scheint die Situation das Fass zum Überlaufen zu bringen.



Hinzu kommt ein Fiasko bei den Steuereinnahmen.

Während der Staatshaushalt vor der Coronakrise noch zu 95 Prozent aus Steuern finanziert werden konnte, kamen im 2. COVID-Jahr 2021 nur mehr ca. 52 Prozent aus dem Steuersektor.

Wie der Bundesrechnungshof richtig einschätzt, steht der deutsche Staat ab sofort verstärkt vor fiskalpolitischen Herausforderungen, dessen Lösungen sich noch nicht abzeichnen - ohne neue Steuern und Abgaben ins Leben zu rufen. Leider ist auch ohne diese ins Haus stehenden massiven Steuererhöhungen und zusätzlichen

Abgaben, die der deutsche Staat braucht, Deutschland trauriger Weltmeister bei Steuern und Sozialabgaben. Dies hat eine Untersuchung der OECD ergeben, der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung.

Um ein konkretes Beispiel zu nennen: Singles liegen in Deutschland mit 38 % Abgabenquote ihres Einkommens durchschnittlich an der traurigen Abgabenspitze aller Industrienationen weltweit. Zum Vergleich: In den USA liegt die Abgabenquote bei 24 %, im Brexit-Land (Großbritannien) und im Nachbarland Schweiz nur bei 17 %.

Und eines ist klar - schon Anfang letzten Jahres hat der Chef des Deutschen Institutes für Wirtschaftsforschung (DIW) Marcel Fratscher angekündigt, dass massive Steuererhöhungen unvermeidlich sein werden. Die Frage ist also nicht mehr „ob“, sondern „wie“!

All die Maßnahmen, die uns jetzt noch ins Haus stehen, werden weiter die Konsumfreude deutscher Haushalte stark einschränken und die aktuelle Krise noch weiter verschärfen.

38%

Deutschland

24%

Großbritannien

17%

Schweiz



Hinzu kommt, dass der zu erwartende Wirtschaftseinbruch u.a. durch globale Lieferprobleme in allen Branchen ein Ausmaß von mindestens dem Doppelten bis Dreifachen nach der Finanzkrise haben wird (inkl. der Automobil- und Bauindustrie durch China (Quelle: Max Otte „Die Krise hält sich nicht an Regeln“)).

Probleme wie diese werden vermutlich zu einem totalen Systemzusammenbruch führen, der den Übergang zu einem „anderen“ System bildet. Es bleibt zu befürchten, dass die Staaten versuchen werden mehr Einfluss zu erlangen.

Der Neoliberalismus und die Globalisierung werden dabei langsam zurückgebildet. Das ist jedenfalls die Absicht, die man dem Buch „COVID 19-Der große Umbruch“ vom Chef des Weltwirtschaftsforums in Davos Klaus Schwab und Thierry Malleret geschrieben, entnehmen kann.

Wenn man sich die Frage stellt, wie der Staat in einer so misslichen Situation rückläufigen wirtschaftlichen Wachstums, zusätzliche Steuern einführen will, fällt immer häufiger der Begriff des „Lastenausgleichs“.

Dieser Begriff taucht seit Mitte des 20. Jhdts. immer wieder auf und wurde vor allem in den letzten beiden Jahren immer wieder benutzt. Unter anderem von Politikern wie Sigmar Gabriel oder der deutschen BILD-Zeitung, einem der Meinungsbildner der breiten Masse in der Bevölkerung im Lande.

Bevor wir den Begriff „Lastenausgleich“ im nächsten Kapitel detaillierter erläutern, sprechen wir an dieser Stelle erst einmal

über die immer wieder propagierten neuen Vermögenssteuern für Immobilien.

All diese immer wieder auftauchenden Diskussionen um Mietpreisbremsen und Mietendeckel führen bei vielen inländischen und ausländischen Investoren, die bisher in Deutschland investiert waren, zur Verunsicherung und Abzug von Kapital. Dadurch werden weitere Steuergelder wegfallen, was die Situation nur verschärft.

Die Summe dieser unerfreulichen Entwicklungen könnten schon sehr bald in Deutschland zu einem Platzen der Immobilienblase führen. Das sind natürlich kurz- bis mittelfristig alles andere als gute Aussichten für Immobilieninvestoren in Deutschland, die teilweise zu Faktoren zwischen 35-50 gekauft haben.



Und sollten dann auch noch die Zinsen im EZB-Raum steigen, werden nicht nur so manche 100% -Finanzierung platzen, sondern auch viele Immobilieninvestments, die mit Mindestrenditen gearbeitet haben, abgestoßen werden müssen.



Ob dann ausreichend Käufer zur Verfügung stehen, wenn internationale Investoren teilweise andere Märkte für sich entdeckt haben, ist mehr als fraglich. Auch bleibt zu bedenken, dass Objekte mit bescheidenen 2-3 % Rendite bei einer Zinserhöhung bald gänzlich unrentabel werden. Die Aussichten scheinen also nicht allzu rosig für Immobilien-Investoren in Deutschland.

Lastenausgleich: Werden Immobilieninvestoren bald gezielt „zur Kasse gebeten“?

Deutschland hat, entgegen anderen europäischen Ländern, eine lange Tradition mit staatlich verordneten Abgaben für Immobilienbesitzer.

Erstmals wurde 1923, nach der damaligen Welle der Hyperinflation, eine Sonderabgabe für Immobilienbesitzer in Deutschland eingeführt. Dann wurde 1952 nach dem Zweiten Weltkrieg der sogenannte „Lastenausgleich“ eingeführt,

der dazu dienen sollte, Vermögensverluste von Bürgern auszugleichen, die durch den Krieg oder seinen Nachwirkungen benachteiligt waren.

Zu den Begünstigten und Entschädigten gehörten Bürger, deren Häuser bei Luftangriffen zerstört wurden oder die durch Vertreibung aus früher zum Deutschen Reich gehörenden Gebieten östlich von Oder oder Neiße ihr Heim verloren hatten.

Finanziert wurden die Entschädigungen durch das Lastenausgleichsgesetz von 1952. Zur Berechnung der Abgabenhöhe wurde das Vermögen des Abgabepflichtigen mit Stand 21. Juni 1948 herangezogen. Der Stichtag war der Tag nach Einführung der D-Mark und die Berechnungsgrundlage waren immerhin 50 % der festgestellten Vermögenswerte. Der Großteil des Vermögens bestand bei den meisten natürlich aus Immobilien.

Wobei man fairerweise sagen muss, dass damals die Immobilienbesitzer aufgrund der Währungsreform zu den klaren Gewinnern der damaligen Krise zählten (wie übrigens bei fast allen Krisen), wenn sie davor einiges richtig gemacht hatten.

Die Abgabe konnte auf über 30 Jahre, in bis zu 120 Raten verteilt, in den dafür ins Leben gerufenen Lastenausgleichsfond bezahlt werden.



Was viele nicht wissen: Die administrativen Strukturen bestehen heute immer noch, da der Fond immer noch existiert. Ebenfalls in diesem Zusammenhang solltest du dich mit dem SozERG - dem Gesetz zur Regelung des Sozialen Entschädigungsrechtes - befassen.

Dieses wurde am 12.12.2019 geändert. Also kurz bevor uns das COVID Thema in Europa so richtig zu beschäftigen begann, allerdings erst mit Wirkung zum 1.1.2024. Warum so langfristig? Gute Frage...

Was wurde u.a. geändert?

Das Wort „Kriegsopferfürsorge“ wurde durch die Wörter „Soziale Entschädigung“ ersetzt.

Übrigens für den Fall, dass du dich gerade fragst: „Wie wahrscheinlich ist es, dass in Deutschland ein derartiges Gesetz wieder in Kraft tritt oder schlagend wird?“

Der wissenschaftliche Dienst des Deutschen Bundestags hat bereits im April 2020 - also kurz nach offiziellem Start der Pandemie und Lockdowns - in Deutschland eine kurze Ausarbeitung mit folgendem Titel veröffentlicht: „Verfassungsmäßigkeit einer Vermögensabgabe zur Bekämpfung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie“

Hintergrund war die Prüfung, ob eine Vermögensabgabe verfassungswidrig wäre oder im Rahmen der bestehenden Gesetze umgesetzt werden könnte.

Weiter gab es am 23.6.2021 ein Fachgespräch der CDU/CSU Fraktion zum Thema: „Fachgespräch digital / Bilanz der Aussiedler- und Vertriebenenpolitik“.

War dies der Fachvortrag dazu, dessen Beschreibung wie folgt lautete?

„Deutschland diskutiert Strategien zur Bewältigung der Corona-Pandemie-der größten Herausforderung seit dem zweiten Weltkrieg – und dabei steht auch die Forderung nach einem Lastenausgleich im Raum.“

Anwesend waren damals u.a. Frau Bundeskanzlerin Angela Merkel und Prof. Dr. Michael Hüther - Direktor des Institutes der deutschen Wirtschaft Köln.

Was dabei im Detail beschlossen wurde, ist bis heute öffentlich nicht bekannt.

Ich weiß nicht, ob es nur mir so vorkommt, aber das scheint mir alles etwas merkwürdig ...

Stellen wir uns mal folgende Frage: Wäre nach altem Wortlaut die Möglichkeit gegeben gewesen „Pandemiekosten“, also mögliche spätere Klagen Impfgeschädigter mit Folgeschäden oder auch Kosten der „Klimapolitik“, als Lastenausgleich geltend zu machen? Wohl kaum. Unter dem aktuellen Mäntelchen sieht das schon ganz anders aus.



GIBT ES DIE MÖGLICHKEIT SICH ALS IMMOBILIENBESITZER ZU SCHÜTZEN?

Ja und die Lösung dazu erfährst du etwas später in diesem Report.



Steigende Inflationszahlen, etliche Maßnahmen und deren Folgen für Dich und Dein Vermögen

Die Preise für Waren und Dienstleistungen stiegen lt. offiziellen Angaben des statistischen Zentralamtes im Dezember 2021 um 5,3 % gegenüber dem Vorjahresmonat und erreichten damit einen Höchststand seit 1992, also einen Stand wie zuletzt vor 30 Jahren. Mittlerweile gab es im Mai 2022 sogar einen neuen Rekord mit 7,9% Inflation und durch kriegsbedingt stark gestiegene Energie- und Lebensmittelpreise aber auch Erhöhungen bei sämtlichen anderen Gütern werden wir uns schon bald an 10 % -Größenordnungen gewöhnt haben.

Dass diese Werte schöner aussehen als die Realität wirklich ist, wird uns klar, wenn wir uns ansehen, dass alleine im Dezember 2021 die Energiepreise um durchschnittlich 18,3 % stiegen. „Heizöl leicht“ verteuerte sich sogar um 61 %, davor von September 2020 bis September 2021 sogar um 76,5 % (siehe nachfolgender Bericht der BILD-Zeitung)

Gemüse war im Schnitt um mind. 9,9 % teurer als noch 1 Jahr zuvor und auch da hatte es durch Corona schon merkliche Teuerungen gegeben.

Wie es im Detail wirklich aussieht, kann man dem hier abgebildeten Ausschnitt der BILD-Zeitung entnehmen.

| So stark stiegen die Preise seit September 2020 | |
|---|--------|
| Liter Heizöl: | 76,5%* |
| Flüssiggas: | 56,1% |
| Salat: | 44,1% |
| Tomaten: | 32,9% |
| Liter Diesel: | 27,7% |
| Liter Benzin: | 27,2% |
| Autogas: | 26,6% |
| Haarspray: | 21,5% |
| Dose Erdbeeren: | 18,6% |
| Dose Ananas: | 18,6% |
| Digitale Filmkamera: | 18,3% |
| Pferdegeschirr: | 17,7% |
| Mietwagen: | 17,4% |
| Stangenspargel: | 16,5% |
| Anhänger für das Auto: | 15,9% |
| Speiseöl: | 15,2% |
| Eier: | 13,4% |
| Kartoffeln: | 12,3% |



Was geschehen würde, wenn wir in eine Hyperinflation rutschen und wie es dann um die Glaubwürdigkeit der Regierung und der Zentralbank aussehen würde bzw. was dann bei den Bürgern passieren würde, will ich mir nicht mal vorstellen. Das die aktuelle Situation rund um den Brandherd Ukraine/Russland und die daraus resultierenden Sanktionen noch richtig die Energiepreise nach oben treiben werden steht außer Zweifel.

Sollte die Inflation entgleiten und offiziell in den zwei bis dreistelligen Bereich galoppieren, Banken dann aufgrund von „BANK Runs“ geschlossen bleiben wie in Kanada erstmals im Februar 2022, dann könnten auch in unseren Breiten bürgerkriegsähnliche Verhältnisse Einzug halten oder jedenfalls die Menschen massiv auf die Straßen treiben.

Deswegen wird der Staat in Zusammenarbeit mit der EZB alles tun was möglich ist um dieses Szenario zu verhindern.

Dass der Weg ohne Staatsbankrott dann nur über eine Währungsreform geht, hat uns die Geschichte mehrmals bewiesen. Mehr dazu später im Kapitel 5. Aber du fragst dich vielleicht jetzt gerade, ob es tatsächlich möglich wäre, dass

so etwas passiert. Wir wollen mal die Geschichte befragen. Denn die Geschichte ist unser Lehrer. Wie die spanische Grippe mit Maskenpflicht und ähnlichen Maßnahmen für viele Politiker offensichtlich Vorbild in der COVID-Pandemie war, um ihre Maßnahmen zu treffen, werden wir bald vielleicht noch andere Parallelen speziell in der Geschichte Deutschlands finden....



Ist dein Geld dir sicher? Notenbanken und ihre veränderte Rolle

Die Deutsche Bundesbank wurde 1957 gegründet mit einer einzigen Verpflichtung:

„Alleiniges Ziel der Deutschen Bundesbank ist die Sicherung des Geldwertes.“
(Quelle: Bundesbankgesetz)

Und das vor dem Hintergrund den Sparer und damit vorwiegend die Mittelschicht zu schützen. Sparguthaben der Bürger dienen in der Regel als Einkommensquelle für die Zeit nach der Berufsfähigkeit, zumal unser Rentensystem in absehbarer Zeit ohnedies nicht mehr

funktioniert sowie als Vorsorge für sogenannte Notfälle. Objektiv betrachtet, wäre das eine durchaus wünschenswerte Aufgabe, welche die Deutsche Bundesbank zum Schutz und Wohle der breiten Bevölkerung erfüllen sollte.



Nachdem Deutschland bereits aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts negativste Erfahrungen mit Geldentwertung erleben musste – du erinnerst dich vielleicht, dass die damalige Reichsbank mehrfach für die Finanzierung der Staatsausgaben missbraucht wurde, was zu massivem Gelddrucken und massiver Geldentwertung mit späterer Währungsreform führte – bestand durchaus Hoffnung, dass man aus der Geschichte gelernt hat und es diesmal anders laufen sollte.

Soweit so gut. Daher war es ursprünglich auch so geregelt, dass die Deutsche Bundesbank autark sein und vor dem Eingriff der Politiker geschützt werden sollte. Weder ein Wirtschaftsminister noch das Parlament sollten ihr Weisung erteilen können.

Aber wie sieht die Realität heute aus? Was ist aus der Bundesbank in der Realität geworden und wie agiert sie heute?

Heute ist die Deutsche Bundesbank zur verlängerten Werkbank der EZB geworden.

Und auch die EZB ist weit von ihrer Unabhängigkeit von der Politik als Ordnungshüterin unseres Währungssystems entfernt. Warum ich das behaupte?

Spätestens seit der Griechenland-Krise musste die EZB selbst ihre Jungfräulichkeit aufgeben

und ist zum Spielball der Wirtschaftspolitik geworden, indem sie begonnen hat, wertlose Staatsanleihen finanzschwacher - um nicht zu sagen de facto bankrotter - EU-Länder aufzukaufen.

Viele erinnern sich noch an die legendäre glühende Rede des damaligen EZB-Chefs Draghi, die als „Whatever it takes-Rede“ in die Geschichte eingehen sollte.



Damals hatte der am 21.7.2022 zurück getretene italienische Ministerpräsident und ehemalige „Goldman-Sachs“ Manager in seiner Rede angekündigt, alles zu tun, um den Euro zu retten. Um dieses Ziel zu erreichen, mussten über viele Jahre u.a. neben wertlosen griechischen Staatsanleihen auch wertlose italienische Staatsanleihen gekauft werden.

Eigenkapitalregeln bei den Banken wurden ebenso gestrichen, wie Eigenvorgaben der EU zur Staatsverschuldung der Staaten in Abstimmung mit der Politik aufgeweicht wurden, um den schwer kranken Patienten EU

weiter am Leben zu halten. Ich persönlich bin generell übrigens kein EU Gegner. Ich stelle nur in Frage, WIE manche Dinge gelaufen sind.

Draghis Nachfolgerin Christine Lagarde kümmert sich mittlerweile neben der Absicherung des Wirtschaftswachstums und der Geldwertstabilität auch noch um Klimaschutz und Rettung des Weltklimas. Daran sieht man woher der Wind weht und wohin es in Zukunft gehen wird.

Mal sehen, wo diese Kompetenzerweiterungen der EZB enden?

Droht uns schon bald die nächste Währungsreform?

Im Laufe der Geschichte gab es immer wieder Währungsreformen.

Begonnen hat es schon vor tausenden von Jahren meistens damit, dass Silbermünzen, Goldmünzen oder Münzen aus anderen Edelmetallen immer dann von Cäsaren, Königen und anderen Regenten verfälscht und mit unedlen Metallen „gestreckt wurden“, wenn Herrscher ihre Expansionsgelüste und Kriege nicht mehr aus dem normalen Staatshaushalt bestreiten konnten oder aus anderen Gründen

die Staatsverschuldung zu hoch war. Das hat dann meistens so lange funktioniert, bis das Vertrauen in die Währung gänzlich gesunken ist oder in totalitären Regimen bis die Staatsverschuldung zu hoch war. Dann musste jedes Mal der „RESET-Knopf“ (wenn du meinen Youtube-Kanal abonniert hast, erkennst du das Wort wieder) gedrückt werden und es gab eine Währungsreform oder einen Staatsbankrott. Da Herrscher ungern freiwillig die Machtkontrolle abgeben, hatte man meist der Variante der Währungsreform den Vorrang eingeräumt.



Diese Methode hat sich bis in die Neuzeit fortgesetzt oder/und wurde mit dem Prinzip der schleichenden Geldentwertung kombiniert.

Gehen wir nun zurück in die 70er Jahre des vergangenen Jahrhunderts. Richard Nixon ist amerikanischer Präsident, der heute 98 jährige Henry Kissinger ist nationaler Sicherheitsberater und am Weg zum Außenminister.

Am 15.1.1971 hebt der US-Präsident Nixon den Goldstandard auf, also die Bindung des Goldes

an den Dollar. Spätestens zwei Jahre später 1973 als die Wechselkurse frei gegeben wurden, standen dann die Weichen frei für Gelddrucken nach eigenem Gutdünken.

Damit hatte der skandalträchtige Nixon (Watergate Skandal) die Nachwehen des viel zu teuren Vietnam-Krieges auf seine Art gelöst und eine neue Ära des Gelddruckens eingeleitet, was mittlerweile weltweit, und besonders auch in Europa, Mode gemacht hat.

Mehr als 40 % der heute in Umlauf befindlichen Geldmenge in der EURO-Zone wurde binnen 24 Monaten nach Ausbruch der Corona-Pandemie gedruckt.

Lass dir das gerne einmal auf der Zunge zergehen ...

Ähnliches ist im Dollar-Raum geschehen.

Es wundert niemanden der Niedergang der Kaufkraft des Geldes, zumal wir in der gleichen Zeit nicht um 40 % mehr Immobilien, Edelmetalle oder reale Firmenwerte auf der Welt haben ...

Zurück nach Deutschland denn da gab es seit Ende des 19. Jahrhunderts eine ganze Reihe von Währungsreformen:

- **Währungsreform von 1871-1876**
- **Währungsreform 1924**
- **Währungsreform 1948 in den Westzonen**
- **Währungsreform 1948 in der sowjetischen Zone**
- **Geldumtausch 1957 in der DDR**
- **Einführung der D-Mark in der DDR 1990**
- **Einführung des EURO 1999/2000**

Also zusammengefasst gab es in ca. 150 Jahren 7 Reformen oder in ca. etwas mehr als 20 Jahren jeweils eine neue Währung.

Da wir die letzte Währungsreform vor knapp über 21 Jahren hatten, wäre eigentlich rein rechnerisch aktuell ein logischer Zeitpunkt...

Es kann davon ausgegangen werden, dass die nächste Währungsreform uns höchstwahrscheinlich eine digitale Währung

bringt und damit aus Sicht der Politiker und des Bankensystems mehrere Fliegen mit einer Klappe schlägt.

Dass die Abschaffung von Bargeld dem Bürger die letzte Privatsphäre nimmt, versteht sich von selbst. Was aber sonst noch mit einem Digitalen EURO, von dem immer mehr gesprochen wird, bezweckt werden soll, darauf komme ich gleich in den folgenden Kapiteln noch näher zu sprechen.

Drohende Bankenkrise?! Was das für dein Vermögen bedeutet!

Zu all den bisher beschriebenen Herausforderungen unserer Zeit kommt das Thema der drohenden Bankenkrise.

Bereits in einer Studie der Deutschen Bundesbank, die vor der Corona-Krise veröffentlicht wurde, war ersichtlich, dass 40% der Banken rote Zahlen, sprich ein negatives Jahresergebnis, schreiben.

Man muss kein Finanzexperte sein, um abschätzen zu können, dass sich diese Zahl

in den nächsten Monaten noch mindestens verdoppeln wird. Spätestens dann, wenn sich das eine oder andere Zombie-Unternehmen vom Markt verabschiedet und es bei den Banken zu massiven Ausfällen kommt.

Was im Ernstfall passieren kann haben uns die Entwicklungen der Bank Runs in dem angeblich so liberalen Kanada sowie der kriegsbetroffenen Länder Ukraine und Russland Ende Februar 2022 gezeigt.



Bis dato wurden diese - eigentlich nicht lebensfähigen Unternehmen - durch Kredite mit Niedrigstzinsen am Leben erhalten.

Spätestens, wenn es bei der EZB, in Anlehnung an das Vorbild der FED, zu geringfügigen Zinsabhebungen kommt, werden schätzungsweise 20-30 % aller Unternehmen am Markt massive Probleme bekommen und in die Insolvenz schlittern. Hinzu kommen branchenspezifische Probleme durch die Lockdowns der letzten Monate und durch den

geplanten GREAT RESET einzelner Branchen und Märkte. Teilweise war schon in den letzten beiden Jahren ersichtlich, wie schwer einem Bargeldabhebungen größerer Beträge bei den Banken gemacht werden. Wenn es nun durch Zahlungsausfälle von Betrieben bei den Banken zu einer Vielzahl außergewöhnlicher Abschreibungen kommt, wird es einerseits einzelne Bankencrashes geben und teilweise werden die Banken die Situation aber auch nutzen, um das SAG zur Anwendung zu bringen.

Am 10.12.2014 verabschiedete der Bundestag nämlich das “Gesetz zur Sanierung und Abwicklung von Instituten und Finanzgruppen” (Kurz: Sanierungs- und Abwicklungsgesetz, SAG), welches ab dem 01.01.2015 in Kraft trat. **Warum du darüber noch wenig bis gar nichts gehört hast?**

Um das zu erklären, hier ein für uns relevanter Auszug:

Gesetz zur Sanierung und Abwicklung von Instituten und Finanzgruppen
(Sanierungs- und Abwicklungsgesetz - SAG)

§ 5 Verschwiegenheitspflicht

(1) Die bei der Abwicklungsbehörde, bei der Aufsichtsbehörde und bei anderen nationalen Behörden beschäftigten Personen dürfen die ihnen bei ihrer Tätigkeit im Rahmen dieses Gesetzes bekanntgewordenen Informationen im Sinne des § 4 Absatz 1 nicht unbefugt offenbaren oder verwerten. Dies gilt auch, wenn die Bediensteten der vorbezeichneten Behörden nicht mehr im Dienst sind oder ihre Tätigkeit im Rahmen dieses Gesetzes beendet haben. Gleiches gilt für andere Personen, welche im Wege dienstlicher Berichterstattung Kenntnis von den in Satz 1 bezeichneten Informationen erhalten.

Das erklärt zumindest schon einmal, warum man von ebendiesem und folgenden Bestimmungen noch nie etwas gehört hat. Weil alle, die davon wissen, wie zum Beispiel dein Steuerberater und Banker, zur Verschwiegenheit verpflichtet sind.

Was hat es damit nun auf sich?

Das Sanierungs- und Abwicklungsgesetz hat der “Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung” (2008 gegründet) weitere Kompetenzen übertragen.

Sobald eine systemrelevante Bank in finanzielle Probleme gerät und damit das Finanzsystem gefährdet, kann eine Abwicklungsanordnung erlassen werden.

Kundengelder ab einer Summe von 100.000 € können zur Bankenrettung einbehalten oder in Aktien der Bank zu einem von ihr festgelegten Nennwert umgewandelt werden. Außerdem kann eine Enteignung oder Zwangsumwandlung in Aktien stattfinden.

Das hört sich schon einmal alles andere als gut an. Vor allem für dich, wenn du glaubst, dass dein Geld auf der Bank sicher sei ...

Wer jetzt den Rückschluss zieht, dass sein Geld

bei Beträgen unter € 100.000 bei der Bank sicher ist, sollte wissen dass es seit der letzten Finanzkrise keine staatliche Haftung oder Garantie mehr gibt. „DEIN GELD“ ist nämlich genau genommen ein unbesichertes Darlehen an deine Bank. Du hast dich nicht verlesen. Während du für jeden Kredit Sicherheiten bereitstellen musst, gibst du mit deinem Bankguthaben deiner Bank ein unbesichertes Darlehen auf Vertrauensbasis.

Die Banken selbst müssen nämlich je nach Rating bei der Zentralbank Mindestreserven hinterlegen die durchaus überschaubar sind. Reservepflichtig sind z.B. täglich verfügbare Einlagen, und Festzinseinlagen von Kunden mit Laufzeiten bis zu 2 Jahren. Von der Summe der täglich verfügbaren Einlagen müssen also bei der EZB ca. 1 % als Liquiditätsreserve hinterlegt werden. Also z.B. je € 100.000 ca. €

1.000. Vielleicht ist ja auch genau das der Grund warum du heute € 100.000 auf deinem Konto haben kannst und dein lieber Banker dir in Krisenzeiten sehr schnell sagen kann, dass du wenn du mehr als € 4.000, 5.000 oder 6.000 (je nach Geldinstitut) in bar abheben möchtest dies 1-2 Tage vorher anmelden musst. Vielleicht hat das ja der eine oder andere von Euch auch schon in der Krise persönlich erlebt.

Da kann doch was nicht stimmen sagst du – und du hast Recht. So ist das beim FIAT-Geld. Dieses hat übrigens nichts mit dem italienischen Autohersteller zu tun, sondern der Begriff kommt aus dem Lateinischen und bedeutet: „Es werde“.

Du kennst diese Phrase vielleicht aus dem biblischen Schöpfungsbericht. Doch heute spricht nicht der liebe Gott „Es werde“, sondern dein Banker, wenn er aufs Knöpfchen drückt und den Kredit Realität werden lässt und damit im wahrsten Sinne des Wortes zum „Schöpfer“ wird (Giralgeldschöpfung).

Wenn du dir jetzt denkst: „Zum Glück habe ich ja noch Ersparnisse in Form einer Lebensversicherung gesichert“, habe ich leider noch mehr schlechte Nachrichten für dich.



Auch wenn du dein Geld in eine Lebensversicherung oder andere Versicherungen „investiert“ hast, sieht es nicht besser aus, denn in diesem Bereich gibt es auch einige unangenehme Neuerungen der letzten Monate und Jahre.

Schauen wir uns das „Versicherungsaufsichtsgesetz“ jetzt mal näher an.

Hier ein für uns relevanter Auszug:

§ 312 VAG Zahlungsverbot / Herabsetzung von Leistungen



„Im Notfall, um eine Insolvenz zu vermeiden, können Versicherungen Leistungen senken oder sogar ganz einstellen. Die Aufsichtsbehörden können eigenmächtig die Versicherungssumme zum Schutz der Versicherung herabsetzen.“

§ 314 Abs. 1 S. 1 VAG



„Ergibt sich bei der Prüfung der Geschäftsführung und der Vermögenslage eines Unternehmens, dass dieses dauerhaft nicht mehr imstande ist, seine Verpflichtungen zu erfüllen, die Vermeidung des Insolvenzverfahrens aber zum Besten der Versicherten geboten scheint, so kann die Aufsichtsbehörde das hierzu erforderliche anordnen.“

§ 314 Abs. 1 S. 2 VAG



„Alle Arten von Zahlungen, besonders Versicherungsleistungen, Gewinnverteilungen und bei Lebensversicherungen der Rückkauf oder die Beleihung des Versicherungsscheines sowie Vorauszahlungen darauf, können zeitweilig verboten werden.“

§ 314 Abs. 2 S. 1 VAG



„Unter der Voraussetzung nach Abs.1 Satz 1 kann die Aufsichtsbehörde, wenn nötig, die Verpflichtungen eines Lebensversicherungsunternehmens aus seinen Versicherungen dem Vermögensgegenstand entsprechend herabsetzen.“

§ 314 Abs. 2 S. 4 VAG



„Die Pflicht der Versicherungsnehmer, die Versicherungsentgelte in der bisherigen Höhe weiter zu zahlen, wird durch die Herabsetzung nicht berührt.“

Das gilt für:

Lebensversicherungen

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Kapitallebensversicherungen

Rentenversicherungen

Die Botschaft, die daraus hervorgeht, ist klar und deutlich:

Das Sondervermögen in Form von Aktien und Fonds gehört der Versicherung und NICHT dem Versicherungsnehmer.

Nachdem das nun geklärt ist, zu der Frage, wie es mit anderen Anlagemöglichkeiten aussieht. Gerade auf den Aktienmärkten führte das billige Kapital und die schon beschriebenen

Ängste zu einer exponentiell immer schnelleren Kursentwicklung an den Börsen seit Anfang der 80er Jahre, die parallel zu den sinkenden Zinsen verlief. Nach Platzen der Tech-Com Blase Anfang des jetzigen Jahrtausends und der Bankenkrise erholten sich die Aktienkurse jeweils schnell wieder. Aber eines ist klar: eine reale Bewertung und Fundamentalanalyse der meisten Unternehmen steht weitestgehend im Widerspruch zu den aktuellen Kursen.



Nun nochmal zu den Zinsen: viele Vermögen wurden auf Basis von extrem niedrigen Zinsen aufgebaut, wie schon weiter oben im Report erwähnt. Ein dauerhafter Zins, wie aktuell unter null Prozent, ist allerdings nicht möglich, ohne dass der Kapitalmarkt kollabiert.

Was geschieht dann?

Kundenpanik – Kunden beginnen im großen Stil Geld abzuheben

VARIANTE 1

Spielen wir diese Variante als Variante 1 mal durch: Würde der Zins langfristig unter 0 Prozent fallen, sind die Anleger bemüht ihre Bankkonten zu räumen, um Negativzinsen zu vermeiden und vorerst ins Bargeld zu flüchten. Das führt dann mittelfristig zu einer Liquiditätskrise mit Bankenpleiten oder es wird Geld auf den Konten eingefroren, wie im „liberalen“ Kanada im Februar 2022, wobei der Grund da natürlich ein anderer war, nämlich als Sanktion für Proteste gegen die Politik. Dadurch wurde allerdings die Beziehung zwischen Staat und Bank deutlich... Darüber habe ich aber auch ein Youtube-Video gemacht.

Da die Banken aber jeweils untereinander verschuldet sind, würde der Exit einzelner größerer Banken die Pleiten weiterer Banken nach sich ziehen und schon bald hätten wir das unschöne Szenario der letzten Bankenkrise 2008.

Danach hatte es eine Zeit gedauert, bis sich die Banken wieder gegenseitig Vertrauen schenken und auch bis normale Kreditvergaben wieder einigermaßen einfach möglich waren.

Es sind sich jedoch alle Experten einig, dass eine Bankenkrise heute viel schlimmer verlaufen würde als 2008 und in einem absoluten Systemcrash enden könnte.



Der Bankensektor saniert sich über Anlegergelder

VARIANTE 2

Die systemrelevanten Banken könnten beginnen Anlegergelder einzubehalten, wozu sie im Falle eines drohenden Systemcrash lt. SAG berechtigt wären. Dann würde ähnliches geschehen wie 2013 in Zypern als die Banken gesperrt blieben und Anlegergelder und Bankguthaben über € 20.000 auf den Konten zur Bankenrettung herangezogen wurden.

Aber auch diese Enteignung der Sparer, die durchaus real werden könnte, würde zu einer Reihe neuerlicher Probleme führen....

Nicht allzu rosige Aussichten, muss ich zugeben.... und dir wird an dieser Stelle glasklar, dass du dein Vermögen nicht der Willkür des Staates und der Banken überlassen solltest!

Währung als Kontroll-Instrument? Kommt eine digitale Währung?

Immer mehr Menschen sind nach über 2 Jahren „Pandemie-Maßnahmen“ und vielen ans Tageslicht getretenen Unwahrheiten seitens vieler Politiker sehr verunsichert. Außerdem haben die meisten Menschen nicht zu Unrecht Angst um ihre Ersparnisse und ihr mühsam über Jahrzehnte aufgebautes Vermögen.

2021 kam nun immer stärker ans Tageslicht, dass die EZB an einem digitalen Euro arbeitet, der bereits 2023 als Prototyp vorgestellt werden soll.

Das wäre dann aus Sicht vieler freiheitsliebender Menschen ein weiterer Schritt in Richtung „gläserner voll kontrollierter Bürger“.

Wie aus einem in der Volksrepublik China durchgeführten Feldversuch klar wurde, entsteht im Falle einer staatlich oder seitens einer Bundesbank herausgegebenen Währung in digitaler Form noch mehr staatliche Kontrolle des Staates bis hin zur Sperrung einzelner Bürger, die falls sie zu systemkritisch denken sollten, jederzeit vom System ausgeschlossen werden könnten.



Der Staat könnte unter dem Mäntelchen der Gesundheitsvorsorge vorschreiben, wie viele Arten welcher Speisen und Getränke Bürger kaufen können, genauso wie jede Ausgabe auch 40 Jahre später noch nachvollziehbar wäre. Es wäre auf den Tag genau - auch nach Jahren noch - kontrollierbar, wer wann an welchem Ort war, was er dort konsumiert hat und vieles mehr.

Anfangen vom Kauf der ersten und letzten Packung Kaugummi bis hin zur Kinokarte wäre alles nachvollziehbar. Die Währungshüter als verlängerter Arm des Staates könnten ähnlich wie mitten in der Ölkrise 1973 (als autofreie Tage eingeführt wurden), entscheiden, ob du diesen Monat schon zu viel mit dem Auto gefahren bist und die nächste Tankfüllung erst in 5 Tagen zulassen.

Oder dir könnte durch Sperren deines Kontos vorgeschrieben werden, ob du in den letzten 3 Jahren schon zu viel auf Reisen warst, verglichen mit dem staatlichen Durchschnitt. Wenn ich mir autoritäre Grundtendenzen in unserer Gesellschaft aktuell ansehe (ganz besonders in Deutschland und Österreich) und wie viele Politiker unterschiedlicher Couleurs gerade einen noch nie dagewesenen Linksruck durchmachen, finde ich den Gedanken an einen digitalen Euro durchaus besorgniserregend,

besonders da man sich ausmalen kann, dass dadurch das Bargeld abgeschafft werden soll. Natürlich wird man das so am Anfang nicht kommunizieren, sondern wie immer in kleinen Scheibchen (mit der „Salamitaktik“) sukzessive diesen Schritt der absoluten Umstellung auf digitale Währung zuerst als „zusätzliche Option“ darstellen. Das geschieht jetzt schon in abgeschwächter Form, indem darum gebeten wird, bitte „bargeldlos“ zu zahlen -natürlich aus „Hygienegründen“.



Dass man dann aber beim Eintippen der Pin, auf die gleichen Tasten drückt, auf die zuvor jemand anderes gedrückt hat oder die Waren wieder anfasst, die zuvor die Kassenschicht angefasst hat, scheint dann egal?!

bevorzugt wird, ist, dass Bargeldzahler bald mit Strafzinsen „schmerzhaft bestraft“ werden könnten. Man hofft seitens der EZB vermutlich, dass sich das „Bargeld-Problem“ zeitnah von selbst regeln wird.

Du siehst - wenn die Argumentationskette auch noch so unlogisch ist... wer fragt schon nach? Wer weigert sich?

Mich würde es nicht wundern, wenn einige radikale Volksvertreter nicht versuchen würden, die eine oder andere Kryptowährung am freien Markt als Alternative zum digitalen EUR zu verbieten oder ihren Gebrauch im EURO-Raum stark einzuschränken.

Ein weiterer Grund, dass schon bald die digitale Währung gegenüber Bargeldzahlungen



Das heißt für dich, dass auch Bargeld langfristig vermutlich keine Lösung sein wird. Und wenn du dich nicht über die Währung „nackig“ machen möchtest, solltest du dein Vermögen anderweitig gesichert haben.

Viele meinen ja, dass Gold zum Beispiel als Sachwert ein geeignetes Sicherungsgut sei. Warum ich persönlich davon abrate, erfährst du jetzt im nächsten Abschnitt!

Warum ich von Gold als Vermögenssicherung abrate

Eines ist dir zwischenzeitlich wahrscheinlich schon klar geworden. Du musst etwas tun. Und du hast eines richtig erkannt.

Die einzige Lösung sind Sachwerte.

Spätestens jetzt werden viele versuchen, dir Gold als die krisensichere Lösung schmackhaft zu machen, wenn es darum geht, dem Bargeld aus dem Weg zu gehen. Aber analysieren wir mal, ob Gold oder andere Edelmetalle wie Silber wirklich so eine clevere Lösung sind....

Eines schon mal vorab: Das Thema Goldverbote und Silberverbote zieht sich durch die Geschichtsbücher wie ein roter Faden. Angefangen im alten Ägypten, wo Goldbesitz als königliches Metall den Pharaonen vorbehalten war, über Sparta, wo sogar zeitweise die Todesstrafe auf privaten Gold- und Silberbesitz ausgesetzt war, was auch mit regelmäßigen Hausdurchsuchungen kontrolliert wurde.



Im römischen Reich war viele Jahre privater Goldbesitz ebenso untersagt, wie in einer Reihe weiterer Länder der Antike.

Im Mittelalter war das Kaiserreich China Vorreiter immer wiederkehrender Goldverbote, die sich in Summe über mehrere hundert Jahre zogen.

Speziell zu Beginn der Yuan Dynastie (wo übrigens auch die erste FIAT-Währung weltweit eingeführt wurde mit allen Konsequenzen wie übermäßigen Banknotendruck, der damals im 13. Jahrhundert schon zu überhöhter Inflation und 1287 und 1309 ersten Währungsreformen führte), war privater Goldbesitz immer wieder untersagt.

Parallel zur Einführung der FIAT-Währung mussten damals schon alle privaten Goldbestände abgegeben werden. Das Spiel in China wiederholte sich im Laufe der nächsten Jahrhunderte immer wieder unter anderem auch in der bekannten Ming-Dynastie, wo Kaiser Hongwu privaten Gold- und Silberbesitz 1375 erneut verbot.

In China setzen sich die Goldverbote bis in die Neuzeit fort, als die Volksrepublik China seitens der Regierung auch 1949 mit Einziehung von Gold und Silberdollar begann und sämtlichen privaten Besitz sämtlicher Edelmetalle untersagte. Die Verbote galten bis in die 80er Jahre des letzten Jahrhunderts.

Gegen Ende des 13. Jahrhunderts beschloss der persische König Galchatu seine entleerte Staatskasse durch die Emission von Fiatgeld aufzufüllen und erließ die Todesstrafe auf alle, die das Papiergeld nicht akzeptieren würden oder nicht bereit waren Gold und Silber aus Privatbesitz dem Staat zu übergeben.

Wenn wir restliche Teile der Welt und Zeitepochen im Mittelalter im Zeitraffer sehen und große Teile überspringen, um in die frühe Neuzeit zu gehen, so war privater Goldbesitz in Frankreich seit 1720 verboten und in der Zeit der französischen Revolution erreichten die Goldverbote ihren Höhepunkt, indem der Tod durch die Guillotine als Strafe gegen Verstöße eingesetzt wurde.



Auch im 20. Jahrhundert wurden immer wieder Gold- und Silberverbote verhängt u.a. in Deutschland 1914-1931 inkl. in der Zwischenkriegszeit in der Weimarer Republik, in USA 1933, sowie neuerliche Verbote und Restriktionen zum privaten Goldbesitz während der Zeit des Naziregimes. Österreich folgte 1938, ebenso wie Polen und Sudetendeutschland und es gab Abgabefristen für Gold und div. andere Edelmetalle.

In Frankreich kam es 1936 zu Goldverboten,

in USA schon 1933 (was bis 1974 halten sollte) sowie in der Nachkriegszeit in Indien 1963 (war bis 1990 gültig) und Großbritannien 1966 (bis 1971).

Noch 1973 knapp vor Beendigung des Bretton Woods-Systems, mit dem goldhinterlegten US-Dollars als Leitwährung, also bevor Richard Nixon beschloss die Druckerpressen für den US-Dollar frei zu geben, war in über 120 Ländern der Welt der private Besitz von Gold gänzlich verboten oder zumindest von erheblichen Restriktionen betroffen.

Die Geschichte sollte unser Lehrer sein und egal, ob ich an die spanische Grippe 1918-1920 mit ihren Parallelen zu Verhaltensweisen unserer Regierenden in 2020-2022 denke, inkl. der Bilder mit den Masken (s.u.) oder an andere Parallelen in der Geschichte, die sich zyklisch wiederholen werden.



(Quelle: Spiegel.de bei Suche „spanische Grippe Masken“; auf dem Schild rechts steht übrigens: „Wear a mask or go to jail“)



ZUSAMMENGEFASST



Gold und Silber scheinen mir nicht die krisensichersten Sachwerte zu sein, um langfristig (!) Vermögenssicherung zu betreiben und unser Bargeld sicher durch die nächsten Krisen-Jahre zu bringen.

Darum sind Aktien-Investments meist (!) auch keine sinnvolle Lösung

Ich möchte nun noch einen kleinen Exkurs zu den Aktienmärkten machen, der abrunden wird, was wirtschaftlich in nächster Zeit zu erwarten sein wird:

Wir sehen uns an den Börsen einer extremen Überbewertung von Aktientiteln gegenüber, insbesondere in den USA. (Das kann ich auch deshalb so bestimmt behaupten, weil meine Frau Jana Misar als Ex-Investmentbankerin Aktien-

Expertin ist und wir uns daher in der Familie auch intensiv mit diesen Themen beschäftigen).

So notiert der sogenannte Buffet Indikator, der die Marktkapitalisierung von 5.000 US Unternehmen zur Wirtschaftsleistung ins Verhältnis setzt, auf dem höchsten Wert der Börsengeschichte und ist sogar noch höher als damals vor dem Platzen der Dotcom Blase.



Einige Aktien werden zu absolut absurden Bewertungen gehandelt, so wie z.B. die Tesla Aktie. Diese wurde zeitweise hochgehyped auf ein Kurs-Gewinn-Verhältnis (KGV) von 1700. Das bedeutet im Klartext: Ein Investment in die Tesla-Aktie hätte sich erst nach 1700 Jahren finanziert und zwar auf Basis der Gewinne, die dem Anleger theoretisch zustünden.

Aufgrund einer Auswertung des New Yorker Professors und Bewertungsspezialisten Aswath Damodaran war dadurch vor dem Absturz von Tesla das KGV der gesamten US-

Automobilbranche kurzfristig auf 164 geklettert - also absolut unreal. Die nächststehende Branche - Autoteile und Zulieferer - hatte gerade mal einen Wert von 27 erreicht und der Gesamtmarkt in der Spitze knapp 110. (Quelle: Focus Online)

Neben einer starken Überbewertung sehen wir auch eine erhöhte Volatilität im Aktienmarkt. So handelt der CBOE Volatility Index (VIX), der auch als „Angstbarometer“ bekannt ist, auf einem Level von 30.

Was genau bedeutet das im Klartext wenn du kein Aktieninsider bist? Einfach erklärt: Viele bekannte Aktien sind starken Schwankungen unterworfen. Ersichtlich wurde dies zum Beispiel beim Crash bei einigen Technologiewerten Anfang Februar 2022, wie Facebook-Eigner „Meta“, der an einem einzigen Tag das Einbrechen des Börsenwertes um 26 % oder knapp 240 Mrd. US Dollar (209 Mrd. EUR) hinnehmen musste. Oder anders formuliert -an einem einzigen Tag wurde beim

Konzern der ehemals als Facebook bekannt war ein Marktwert vernichtet der höher liegt als der gesamte Börsenwert von Volkswagen und Siemens zusammen.

An einem Tag hatte es davor so einen großen Verlust bei einem einzelnen Titel in der Geschichte der Börse noch nie gegeben. Alleine Marc Zuckerbergs Anteile wurden an einem einzigen Tag 29 Mrd. US Dollar weniger wert.



Auch die Anteile von „Zoom“ sind seit ihrem Höchststand im Oktober 2020 extrem eingebrochen und das trotz steigender Quartalszahlen und einem Umsatzplus von 12 % (Quelle Finanzen.net/1.3.2022). Das Unternehmen notiert heute nur noch bei

ca. 25 % ihres Wertes vom Oktober 2020. Hättest du damals um € 400.000 Aktien gekauft so wären diese heute nur noch € 100.000 wert. Hättest du in die richtigen Immobilien investiert würde dein Portfolio wohl deutlich gestiegen sein.



CONCLUSIO: in solchen heiß gelaufenen und volatilen Marktphasen muss man an der Börse sehr vorsichtig agieren und Wissen darüber besitzen, wie man gute Aktien auswählt, wie man Aktien bewertet und wie man auch in fallenden und seitwärts laufenden Märkten trotzdem Geld verdient. Dieses Wissen besitzen Privatanleger meist nicht.

Die meisten Privatanleger steigen meist dann ein, wenn es schon zu spät und wundern sich dann, warum sie Geld verlieren oder sogar massiv Geld verbrennen.

Börse erfordert neben gesunden Menschenverstand vor allem eine fundierte Ausbildung

und Erfahrung. Ohne eine fundierte diesbezügliche Ausbildung zu investieren bleibt das Spiel mit Aktien pure Spekulation und kann verheerende wirtschaftliche Folgen nach sich ziehen. So manche Existenz wurden in Börsencrashes zerstört. Einige Beispiele dafür in den letzten 25 Jahren:

1997: Asien-Krise

2000: Platzen der Dotcom-Blase

2007/2008: Finanzkrise

Sehr viele Aktienwerte heute sind deutlich überhöht und weit entfernt von den realen Werten der Unternehmungen oder ganzer Branchen. Wie konnte es zu einer derartigen Blasenbildung an den Aktienmärkten kommen? Ein Rückblick in die Historie zeigt die Ursachen: Während in den 1980er Jahren in den USA noch

ein Zinsniveau von bis zu 16 % bei 10 jährigen Staatsanleihen gegeben war, so hatten wir in den letzten Monaten Tiefpunkte von 0,5 % erreicht. Die, in den letzten 40 Jahren stets sinkenden Zinsen, haben viele Nicht-Börsianer angeheizt, ihr Glück in Aktien zu finden.



Mittlerweile setzt sich dieser Trend des Unwissens und Spekulieren übrigens weiter fort und dehnt sich auch auf die Immobilienmärkte aus.

Viele Menschen, die vom Immobiliengeschäft null Ahnung haben wurden durch niedrigen Zinsen gerade auch in der DACH-Region dazu gebracht, ohne ausreichendes Marktwissen und

ohne Verständnis der gesamtwirtschaftlichen Zusammenhänge in Immobilien zu „spekulieren“.

Anders kann man es nicht bezeichnen, wenn teilweise in C- und D-Lagen Preise bezahlt wurden, die in keiner Relation zur möglichen Auslastung und dem möglichen Cash-Flow stehen....

Was ist dann die Rettung deines Vermögens?

Bevor ich dazu komme:

Haben Sie gewusst, dass sich, wie die "Frankfurter Allgemeine" berichtete, die Zahl der Millionäre in Deutschland trotz Corona im letzten Jahr von 1,46 Mio auf 1,54 Mio erhöht hat?

Das geht aus dem aktuellen „World Wealth Report“ hervor, den die Unternehmensberatung Capgemini erstellt. Weltweit stieg die Zahl der Millionäre demnach sogar um 6,3 % auf 20,8 Millionen womit erstmals die Grenze von 20 Millionen überschritten wurde.

Wie kann das sein?

Ich kann es dir in wenigen Sätzen einfach erklären. Indem sie auf die richtige Art und Weise in das krisensicherste Asset investieren, das es gibt, nämlich in Immobilien, wie auf folgender Übersicht klar und deutlich erkennen kannst.

| | 1914 - 1923 Weltkrieg und Hyperinflation | 1929 - 1932 Börsencrash und Weltwirtschaftskrise | 1939 - 1948 Weltkrieg und Währungsreform | 2000er Wende Dotcom-Blase und Währungsumstellung | 2007 - 2014 US-Immobilien-, globale Finanzkrise gefolgt von Eurokrise |
|-----------------------------|--|--|--|--|--|
| Immobilien | | | | | |
| Gold | | | | | |
| Aktien | | | | | |
| Anleihen | | | | | |
| Spareinlagen | | | | | |
| Lebensversicherungen | | | | | |

Denn Immobilien sind seit tausenden von Jahren eines der sichersten Möglichkeiten Vermögen von Generation zu Generation wertstabil zu erhalten.

Nehmen wir nur mal Europa und gehen wir knapp 2000 Jahre zurück in die Antike z.B. ins Jahr 80 n.Chr.

Rom ist Weltmacht. Mitten in Rom steht das neu gebaute Kolosseum. Nehmen wir an, du wärst

damals Geschäftsmann (oder Geschäftsfrau) gewesen und hättest deine Gewinne aus deinem Handelsgeschäft in Immobilien investiert.

Du besitzt nun in der Nähe des Amphitheaters - auch „Collosseo“ genannt - einige schöne Stadthäuser mit Wohnungen, die vermietet sind und Monat für Monat positiven Cash Flow abwerfen und deren Wert von Jahr zu Jahr steigt. Wärs Du wohl wohlhabend?

Szenenwechsel – du besitzt im 1. Jahrhundert n.Chr. in „Colonia“ (heute Köln), der damaligen römischen Provinz, mehrere schöne Stadthäuser in Zentrumsnähe oder in der Provinz „Vindobona“ (heute Wien), direkt da wo heute der Stephansdom steht.... Wärest du

vermögend? Und wie ist es heute, wenn du in Köln neben dem Kölner Dom oder in Wien direkt am Graben oder auf der Kärntner Straße Nähe des legendären Steffl mehrere Stadthäuser in Innenstadtlage hättest?



Lass uns das kurz einmal durchrechnen...

Bleiben wir mal beim Beispiel Wien, für alle, die aktuell denken, nur die deutschen Topstädte wären teuer....

Wenn du in den Bezirken Währing oder Döbling vielleicht noch einzelne Schnäppchen von Mehrfamilienhäusern um 4-6 Mio € finden kannst, zahlst du durchschnittlich für eine Wohnung in Wien-Zentrum in 2021 20.189 Euro pro Quadratmeter, für Penthouses in ausgewählten Toplagen auch € 25.000 und mehr je Quadratmeter. Angenommen du besitzt dort ein Mehrfamilienhaus mit ca. 1000 Quadratmetern Wohnfläche, dann entspricht das einem Kaufpreis von ca. 20-25 Millionen

EURO. Immer noch ein Schnäppchen gegenüber Wiens teuerstem Penthouse in der ehemaligen k.k. Telegrafenzentrale. Dort kann man um etwas mehr als 40 Mio. EUR in einem ca 2000 Quadratmeter Loft mit 7,5 Meter Raumhöhe residieren.

Dazwischen liegen knapp 2000 Jahre, die Kreuzzüge und das finstere Mittelalter, Seuchenperioden, wie die Pest und unzählige andere Pandemien, Kriege, wie der 30 jährige Krieg, die Napoleonischen Kriege, die spanische Grippe sowie der 1. und 2 Weltkrieg, die Weltwirtschaftskrise von 1929 und die Banken- und Finanzkrise 2007 /2008.

Aber das, was konstant geblieben ist:

Immobilien in Toplagen in Europa funktionieren immer.

Das Gute an Immobilien oder „Betongold“, wie ich es seit Jahren schon immer nenne, ist Folgendes:

- Privater Immobilienbesitz war in der westlichen Welt noch nicht verboten im Gegensatz zu Gold und anderen Edelmetallen
- Im Gegensatz zu Krypto handelt es sich um reale Sachwerte und um keine Spekulationsgeschäfte
- Im Gegensatz zu Aktien ist die Volatilität (also die Schwankungsbreite) nach oben und unten binnen weniger Tage viel geringer, was gerade in Krisenzeiten - so wie aktuell - sehr wichtig ist für stabile Preise.
- Wenn Immobilien kurzfristig auch mal fallen können, so sind Immobilienpreise in Westeuropa in hunderten von Jahren langfristig immer nur gestiegen.
Warum das so ist werde ich gleich weiter unten erläutern.
- Im Gegensatz zu Aktien, Gold oder anderen Sachwerten kann man bei Immobilien trotzdem immer wieder Preise verhandeln und Angebote legen.
- Bei Aktien kann man auch leicht einen Totalverlust einfahren. Selbst bei bekannten Firmen und Marktführern ist das nicht auszuschließen, wie wir von General Motors, AGFA, Kodak, Wirecard und dem ehemaligen Mobilfunkgerätemarktführer Nokia wissen. Gerade in Zeiten von COVID und des anstehenden GREAT RESET, wenn sich unzählige Branchen verändern, muss man genau wissen, worin man investiert. Hier ist also finanzielle Bildung gefragter denn je.
- Bei gut ausgewählten Immobilien hat man nicht nur Wertsteigerungs- und Aufwertungs- bzw. Umwidmungspotential (Also 4 verschiedene Möglichkeiten Geld zu verdienen), sondern auch die Möglichkeit monatlich guten CASH FLOW zu verdienen. Diese Möglichkeit hat man bei den meisten anderen Sachwerten nicht oder in nicht vergleichbarer Form.
- Man kann innerhalb des Immobiliensektors durch unterschiedliche Makro- und Mikrolagen und durch Splittung in unterschiedlichste Immobilieninvestments, wie z.B. Wohnimmobilien, Gewerbeimmobilien, Pflegeimmobilien, Urlaubsimmobilien u.v.m. hervorragend diversifizieren
- Immobilien sind das Herzstück unserer Wirtschaft. Gewohnt und gearbeitet wird in guten und in schlechten Zeiten und zwar in Immobilien.

Was ist aber spielentscheidend, um mit Immobilien wirklich erfolgreich zu sein?

Eines kann ich dir verraten: Es sind aktuell so viele Spekulanten und „Geldwechsler“ am Markt, die sich mit Renditen von 1-3 % zufriedengeben, wie schon lange nicht.

Die Frage ist also: **Was macht ein erfolgreiches Immobilieninvestment aus?**

Ich kann dir natürlich hier in der Kürze der Zeit nicht alle erfolgreichen Strategien verraten, aber trotzdem lasse ich dich gerne einmal hinter die Kulissen schauen, wie ich mein mittleres 2-stelliges Millionen-Vermögen aufgebaut habe.



Einige der wichtigsten meiner Erfolgsrezepte in 30 Jahren mit Immobilien waren:

- 01** | Ich habe die Warren Buffet Regel „Kaufe 1 Dollar für 50 Cent“ auf Immobilien umgelegt und meist 1 EUR für 70-80 Cent gekauft. Das mache ich auch immer noch so.
- 02** | Ich habe meine Immobilien nie im Internet gefunden, sondern bin alternative Wege gegangen – Stichwort: „Offmarket-Immobilien“
- 03** | Ich habe oftmals geschaut, wo die Immobilienuhr anders tickt als da wo gerade alle kaufen und bin gegen den Strom der Massen geschwommen. Dabei habe ich immer darauf geachtet, was gerade die Reichsten der Reichen mit ihrem Geld machen und wo sie investieren.

Möglicherweise tauchen in deinem Kopf gerade eine ganze Reihe von Fragen auf wie u.a. folgende:

„Ja habe ich alles verstanden, aber“

? „Ich habe alles versucht- ich finde in ganz Deutschland und Österreich keine Immobilien 20-30 % unter Marktpreis - Wo kann ich suchen?“

? „Offmarket klingt spannend, aber ich habe keine Idee, wie das funktioniert und über wen ich an solche spannenden Immobilien herankomme...“

? „Ich hab keine Idee, wo die Superreichen gerade investieren und wie ich auch an ähnliche Möglichkeiten kommen kann.“

„Wie bekomme ich diese Insiderinformationen?“

Das ist eine gute und berechtigte Frage!

Die Antwort dazu ist:

- Über den Aufbau eines Netzwerks mit Top-Experten
- Indem du über etliche Jahre eigene Erfahrungen sammelst, die dich vielleicht einige 100.000 Euro Lehrgeld kosten mögen, aber langfristig vielleicht zum Erfolg führen
- Und indem du dich immer tiefergehender mit dem Thema befasst.



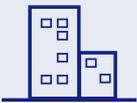
Ooooooder, indem du die Abkürzung nimmst und von jemandem lernst, der bereits das erreicht hat, was du erreichen möchtest, mit etwas Glück dein Mentor wird und einfach von der Erfahrung dieses Mentors profitierst.

Wenn du jetzt darüber nachdenkst, ob es möglich wäre, mich als Mentor an deiner Seite zu wissen, dann habe ich gute Nachrichten für Dich!

Einem kleinen ausgewählten Kreise biete ich regelmäßig exklusive Mentorings an und damit dir die Möglichkeit von folgenden Dingen zu profitieren:



Zugang zu meinem Experten- und Investorennetzwerk



Meiner Erfahrung seit über 30 Jahren als Immobilieninvestor in nahezu alle Immobilien-Asset-Klassen (Mehrfamilienhäuser, Wohnungen, Penthäuser, Luxusvillen in unterschiedlichen Ländern, Apartments, große Gewerbeimmobilien mit z.B. aktuell 26.000 Quadratmetern Nutzflächen, Fincas, Hotelprojekte, Seniorenresidenzen, uvm.)



Meine über 30 jährige Erfahrung als Immobilienentwickler, Bauträger in der Immobilienaufwertung und im Immobilienhandel



Enge Zusammenarbeit

Und, was die Zeit noch so mit sich bringt.

Wenn als Mentor an deiner Seite haben möchtest, erfahre gerne unverbindlich mehr dazu, indem du auf folgenden Link klickst:

www.paulmisar.com/immobilien-mentoring

Fazit

Die liebe Marion habe ich vor knapp 5 Jahren kennen gelernt. Sie hat ihre Chance genutzt obwohl es für sie ursprünglich aussichtslos schien je in Immobilien zu investieren.

Marion ist seit einem Reitunfall querschnittsgelähmt und sie sitzt im Rollstuhl.

Sie ist Speakerin, aber auch ihr fehlt regelmäßiges Einkommen ebenso wie ihrem Lebensgefährten Werner, weshalb beide keinen Bankkredit bekommen trotz vorhandener Eigenmittel.

Sie buchten beide im Anschluß an eines meiner Immobilienbootcamps mein Mentoringprogramm und gleich parallel eine Immobilienmastermind (ein exklusives Seminar idR begrenzt auf 10 Personen), wo wir gemeinsam einige unserer Projekte auf Mallorca besichtigten.

Durch ein Co-Investment in Immobilien bei mir hat sie nun regelmäßiges passives Einkommen und die Mindestverzinsung ihres Kapitals lag bisher regelmäßig bei mind. 7,5 %.

Nutze auch du die Chance von meiner Erfahrung, meinem Netzwerk und meiner Unterstützung zu profitieren und endlich mit Immobilien (echte!) finanzielle Freiheit und Unabhängigkeit zu erlangen.



**Erfahre gerne unverbindlich mehr dazu,
indem du auf folgenden Link klickst:**

www.paulmisar.com/immobilien-mentoring



**Erfahre gerne unverbindlich mehr dazu,
indem du auf folgenden Link klickst:**

www.paulmisar.com/immobilien-mentoring